403

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zustellung durch Träger und in Filialen erhältlich

Arbeiter-Zeitung

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Illustriertes Feuilleton . Das Bild der Woche

Anzeigenpreise: die neunmal gespaltene Nonpareillezeile 36 Pf., für Familienanzeigen 30 Pf., Reklamezeile (nur Mittelteil, an den zweispaltigen Teil einer Textseite) 1.50 M. Anzeigenannahme: „Das Inserat", Allg. Inseratenexpedition, Filiale Dresden, Güterbahnhofstr. 2, Tel. 27 653, Postscheck Dresden 2513. Redaktion und Expedition: Dresden-A., Güterbahnhofstraße 2, Tel. 17 200. Bezugspreis: bei Haus monatlich 2.30 M. (im voraus zahlbar), durch die Post 2.3[illegible] M. (zuzüglich Zustellgebühr). Die Arbeiterstimme erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Verantwortlich für Redaktion: Otto Bäbel, Dresden; Ausland: Alfred Frederik, Berlin; Sportteil: Fritz Großmann, Dresden; Inserate: Fritz Mücher, Dresden. Druck u. Verlag: Druckerei Verlagsgesellschaft, Dresden, Güterbahnhofstr. 2, Tel. 17200, Postscheck Dresden 1[illegible]

8. Jahrgang | Dresden, Donnerstag den 20. Oktober 1932 | Nummer 240

Rote Stoßbrigaden vor!
Dieser Appell gilt für alle Genossen und Genossinnen, jeder ist zur Stelle, wenn es am 23. Oktober heißt zum
Sammel- und Werbesonntag!

Die Partei im Angriff!

Tagung der Parteikonferenz und des Zentralkomitees der KPD

Nach einer vorausgegangenen Plenarsitzung des Zentralkomitees tagte die Parteikonferenz der KPD, die mit großer Begeisterung das politische Referat des Genossen Thälmann über die Beschlüsse und Beratungen des 12. Ekki-Plenums und über unseren Massenkampf gegen Kapitaloffensive, Faschismus und Krieg entgegennahm.

In völliger Einmütigkeit und Geschlossenheit stimmte die Parteikonferenz, deren Vertreter zum größten Teil (123 Genossen) aus den Betrieben delegiert waren, der vom Zentralkomitee vorgeschlagenen politischen Resolution über das 12. Plenum des Ekki und die vor der deutschen Partei stehenden Aufgaben zu.

Die Parteikonferenz war ein lebendiger Ausdruck des stürmischen Vormarsches der Kommunistischen Partei Deutschlands, der wachsenden Entfaltung der Einheitsfrontaktionen gegen Hunger, Krieg und Faschismus. Dutzende Vertreter aus den Betrieben und vom flachen Lande berichteten über ihre Streikerfahrungen im Kampfe gegen den Lohnraub und die Papensche Notverordnungsdiktatur, über ihre Massenkämpfe gegen den Hitlerfaschismus und über ihre Erfolge im Kampfe gegen die Sozialdemokratie und ihre Betrugsmanöver. Die Parteiarbeiterkonferenz widerspiegelte die auf Grund der Beschlüsse des Februar-Plenums des Zentralkomitees und besonders in den letzten Monaten einsetzende Wendung auf die Betriebe und den Beginn einer realen innergewerkschaftlichen Arbeit. Im Referat des Genossen Thälmann und in den Diskussionsreden wurden die Aufgaben des 12. Ekki-Plenums konkretisiert.

Der letzte Wahlkampf muß zu einer Steigerung der außerparlamentarischen Massenaktion der Arbeiterklasse, zu einer weiteren Entfaltung der Streikbewegung gegen Notverordnung und Lohnraub werden.

Es gilt, durch Stärkung der RGO, durch Förderung der proletarischen Demokratie, durch Verbesserung der innergewerkschaftlichen Arbeit, durch eine mutigere Massenpolitik, durch breiteste Propaganda für den revolutionären Ausweg aus der Krise, durch Popularisierung unserer Lösung der Arbeiter- und Bauernrepublik, der der täglichen Vertretung der Klasseninteressen des Proletariats und der werktätigen Schichten, durch Teilkämpfe und Steigerung derselben zu Massenstreiks die Beschlüsse des 12. Ekki-Plenums zur Durchführung zu bringen. Es gilt, durch breiteste Massenmobilisation alle Kräfte gegen die weitere Entfaltung der faschistischen Diktatur und zur Niederringung des Faschismus einzusetzen.

Die Parteikonferenz gestaltete sich zu einem begeisterten Bekenntnis der Partei zur bolschewistischen Führung der KPD und dem Genossen Thälmann.

Durch einstimmigen Beschluß verurteilte die Konferenz den Genossen Heinz Neumann und einige andere Genossen, die auf Grund ihrer politischen Fehler und Abweichungen von der Linie der Partei mit den Methoden des Gruppenkampfes die Wendung der Parteiarbeit zur verstärkten revolutionären Massenpolitik zu stören versucht haben. Die Parteikonferenz stellte fest, daß diese Versuche von vornherein angesichts der unerschütterlichen Einheit und der revolutionären Reife der Partei und ihrer tiefen Verbundenheit mit der Parteiführung zum Scheitern verurteilt waren.

In brüderlicher Verbundenheit mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion unter Führung des Genossen Stalin, und mit den heldenmütig am Aufbau des Sozialismus und der klassenlosen Gesellschaft wirkenden Arbeitern und Bauern der Sowjetunion, wurde das entschlossene Durchgreifen der KPdSU gegen die konterrevolutionäre Gruppe der Ryutin und Genossen und ihrer Helfershelfer, die Sinowjew, Kamenjew, Uglanow etc. begrüßt und den bolschewistischen Beschlüssen zur Durchführung der Leninschen Generallinie zugestimmt.

Einheitlich und geschlossen, in zuversichtlichem, revolutionärem Vertrauen zum Zentralkomitee der KPD mit dem Genossen Thälmann an der Spitze, bildet die Reichsparteiarbeiterkonferenz einen wichtigen geschichtlichen Markstein in der Entwicklung und Bolschewisierung unserer Partei. Der in Deutschland beschleunigt wachsende revolutionäre Aufschwung wird durch diese Konferenz neue Impulse erhalten.

Wir sind die unbesiegbare Kraft!
Vorwärts mit der Kommunistischen Partei!
Vorwärts im Kampfe um die Arbeitermacht und den Sozialismus!

Neue drohende Anschläge gegen die KPD

Die Kapitalisten fordern völlige Ausschaltung der Kommunisten . Nazis im Bunde mit Papen für Annullierung der kommunistischen Mandate . Nun erst recht kämpft das arbeitende Volk für Liste 3, mit den Kommunisten!

Am Mittwoch wurde die Rotationsmaschine der Roten Fahne beschlagnahmt und versiegelt. Damit soll die Druckerei des nach mehrmaligem langen Verbot wieder erschienenen Zentralorgans der KPD lahmgelegt werden.

Die Besetzung der Druckerei der Roten Fahne, die Stillegung der kommunistischen Druckereien in Bremen und Magdeburg und die zahllosen Versammlungsverbote, die in diesen Tagen im ganzen Reich gegen die Kommunistische Partei erlassen wurden, deuten schon darauf hin, daß die Unterdrückungsmaßnahmen gegen die einzige Partei des deutschen Arbeitervolkes, die KPD, einen neuen Höhepunkt erreichen.

Jetzt bringt „Der Deutsche", das Organ der christlichen Gewerkschaften, die folgende Mitteilung, die geeignet ist, das gesamte arbeitende Volk Deutschlands zu alarmieren:

„Es wird behauptet, zwischen der Regierung und den Nationalsozialisten seien bereits wieder Fäden gesponnen. Da die Harzburger Parteien in diesem Reichstag nicht über eine Mehrheit verfügen werden, so greift man auf den alten Plan zurück, um sie künstlich herzustellen. Man will die Kommunisten ausschalten, mit der Begründung daß sie infolge ihrer Abhängigkeit von Moskau als eine deutsche Partei nicht gelten können. Und will dementsprechend ihre Stimmen im Reichstag einfach als nicht vorhanden erklären. Auf diese Weise möchten diese Herren eine Mehrheit aus Nationalsozialisten und Deutschnationalen schaffen und Herrn von Papen zur Verfügung stellen. Der Kanzler soll dafür den Nationalsozialisten erneut das Angebot auf Beteiligung an der Macht wie am 13. August machen."

Ein ungeheuerliches Spiel wird hier getrieben. Die Nazis, als Knechte Papens aufs neue entlarvt, kuhhandeln mit Hugenberg, um sich durch einen Gaunertrick im kommenden Reichstag eine Mehrheit zu erschachern! Die Landsknechte des italienischen Faschismus, die Stützen der Papenschen Tributpolitik finden keinen besseren Vorwand als den der „Abhängigkeit" der KPD von Moskau.

Die beste Antwort auf diese infamen reaktionären Pläne des Faschismus wird die sein, daß nun erst recht die breitesten Massen des arbeitenden Volkes durch

Wahl der Liste 3, Kommunisten,

den Hitler, Hugenberg und Papen zeigen, wo die Masse der werktätigen Bevölkerung Deutschlands steht. An alle Kommunisten und an alle klassenbewußten Arbeiter überhaupt richten wir den Appell:

Alle Kräfte für die rote Einheitsfront gegen Hitler, Hugenberg, Papen, alle Kräfte für die Kommunistische Partei, für Liste 3!

Das arbeitende Volk ganz Deutschlands erkennt aus diesen faschistischen Plänen:

Nur die Kommunisten führen den Kampf gegen die Kapitalisten, gegen das Kabinett Papen-Schleicher und seine Notverordnungspolitik! Darum wer gegen die Kapitalistenherrschaft kämpfen will, wer gegen den Faschismus und gegen den Hunger kämpfen will, der schart sich um die Fahne der Kommunistischen Partei!

Die beste Antwort auf die Knebelung der roten Presse

ist die verstärkte Werbung und Neugewinnung von Abonnenten. Sie muß auch im Zusammenhang mit der Lösung aller übrigen Aufgaben erfolgen. Daß dies geht, beweist folgendes:

Weigsdorf-Köbitz gewann 5 neue Abonnenten

Großschönau gewann 7 neue Abonnenten.

Lichtenberg 5. Pulsnitz schuf eine neue Kolportage für die „Arbeiterstimme"

In Mobschatz wurde eine neue Ortsgruppe gegründet.

Die Maßnahmen gegen das Zentralorgan unserer Partei müssen zum Anlaß der gewaltigen Verstärkung unserer Massenwerbung benützt werden. Darum vorwärts zur

Gewinnung neuer Leser und Parteimitglieder

Das Zentralkomitee der KPD ruft zur Verteidigung des Arbeitereigentums!

Vom ZK der KPD wird uns folgender Appell übermittelt:

Nach der polizeilichen Lahmlegung der kommunistischen Arbeiterdruckereien in Magdeburg und Bremen haben die Machthaber jetzt zu einem neuen Schlag gegen die revolutionäre Arbeiterpresse ausgeholt.

Die Rotationsmaschine der Roten Fahne wurde am Mittwoch von der Polizei beschlagnahmt und versiegelt.

Nach der juristischen Begründung dieses alarmierenden Vorstoßes sollen auf dieser Maschine „Schriften hochverräterischen Inhalts" gedruckt worden sein. Es handelt sich um einige im Jahre 1931 erschienene Ausgaben der legal erscheinenden Monatsschrift „Internationale", mit Artikeln unseres Genossen Ernst Thälmann, um einige ebenfalls im Vorjahre erschienene Ausgaben der legalen Monatsschrift „Propaganda" und schließlich um eine Reichstagsrede des Genossen Remmele aus dem Jahre 1931.

Die Schriften, die über ein Jahr alt sind und deren Inhalt „hochverräterischen Charakters" man jetzt erst festgestellt hat, werden zum Anlaß genommen, die Druckerei des noch mehrmals

Verschärfte Streiklage in Neugersdorf und Sörnewitz!

Winter-„Hilfe"-Betrug an Erwerbslosen!

(Siehe Seite 2)

Morgen berichten wir

Aus Elendshöllen der „Hygienestadt"

Bestellt sofor . Zeitungen zum Einzelverkauf und zur Werbung neuer Abonnenten!